

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Erzeugnisse A 1.00; Einzelnummer 10 S. — Geschiedet an jedem Werktage. — Verbreitete Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgzettel oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezettel 60 S., Sammelanzeigen 60% Zuschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfisch. Kto. Stuttgart 5118

Nr. 253

Gegründet 1827

Mittwoch, den 29. Oktober 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

### Polnische Spionage in Deutschland

Wie bereits gemeldet, hat sich der Postassistent Schulz im Untersuchungsgefängnis erhängt. Schulz war an einem Verbrechen beteiligt, das ein großes Schlaglicht auf die Art der polnischen Spionage in Deutschland wirft. Ein polnisches Spionagebüro in Bentschen (frühere Provinz Polen) versuchte in den Besitz der Briefe zu gelangen, die vom Reichswehrministerium in Berlin an die 1. Kavalleriedivision in Frankfurt a. d. O. und umgekehrt gesandt wurden. Die Polen bestachen den 51jährigen Postassistenten Schulz aus Köpenick, und dieser war ehrlos genug, auf den schändlichen Handel einzugehen. Schulz wurde feinerzeit verhaftet und hat unter dem Druck der Beweise in Geständnis abgelegt.

Wichtige Geheimschriften werden dem Reichswehrministerium nicht durch die Post versandt, sondern durch Offizierskurier befördert. Immerhin war die Post für die Polen von einigem Wert. Außerdem war es ihnen darum zu tun, gewisse Stempel des Reichswehrministeriums in die Hand zu bekommen und sich eine tiefere Personalfennnis der einzelnen deutschen Truppenteile zu verschaffen.

Die Post, die von Berlin nach dem Osten des Reichs und nach Polen geht, wird von drei Beamten im Eisenbahnzug fortiert. Einer dieser Beamten war Schulz. Anfang vorigen Jahrs hatte er nach seinem Geständnis einen Polen ferngelenkter, der sich mit ihm anfreundete und ihn dazu verleitete, ihm die Post auszuhändigen, die zwischen dem Reichswehrministerium und der 1. Kavalleriedivision in Frankfurt gewechselt wurde. Schulz ließ sich bestechen, obwohl er ein recht gutes Dienstentkommen und Zulagen besaß, und händigte dem Mitglied des polnischen Spionagebüros in Bentschen die Briefe aus, die für den Truppenteil Frankfurt bestimmt waren. In Bentschen selbst unterhalten die Polen in einer Villa ein mit den modernsten Mitteln ausgerüstetes Büro, in dem die Fäden zusammenlaufen. Von hier aus geht der Kurierdienst nach Warschau. Hier wurden die deutschen Briefe photographiert und dann sorgfältig wieder geschlossen.

Bei der 1. Kavalleriedivision fiel es nach einiger Zeit auf, daß die Berliner Briefe mit Verspätung eintrafen, und man vermutete, daß hier Spionage vorliegen mußte. Nach Verständigung mit dem Reichswehrministerium wurden nun Briefe zu einer ganz bestimmten Zeit zum Zug aufgeliefert und durch besondere Beamte des Postamts in Frankfurt wurde auf die Minute festgestellt, ob die Sendungen normal eintrafen oder nicht. So konnte man sehr schnell feststellen, daß Verspätungen bis zu einem halben Tag eintraten, und nun beobachtete man die Beamten der Postwagen sehr sorgfältig. Die Bahnbeamten selbst, die inzwischen schon gehört hatten, daß hier etwas nicht in Ordnung sei, beobachteten sich gegenseitig und dabei konnte festgestellt werden, daß Schulz sich mit dem polnischen Agenten in Bentschen mehrmals in einem Kaffeehaus traf und mit dem Mann zusammen ins Hotel ging, wo dann in einem bestimmten Zimmer die Uebergabe der Briefe erfolgte, die in

der Regel schon nach 30 bis 40 Minuten aus der oben geschriebenen Villa zurückkamen. Schulz nahm die Briefe wieder in Empfang, und auf der Rückfahrt nach Berlin schmuggelte er die Briefe wieder in den Postfach, der für Frankfurt an der Oder bestimmt war, damit sie an den Bestimmungsort gingen. Als die Kollegen des Schulz die Zusammenkünfte mit dem Polen festgestellt hatten, machten sie ihrer vorgelegten Dienststelle Meldung. Zwei Kriminalbeamte fanden in Bentschen den gegen Schulz geäußerten Verdacht bestätigt. Mit dem Augenblick, wo Schulz nachahnd die Grenze passierte, wurde er verhaftet und nach Moabit gebracht, wo er unter der Wucht der gegen ihn zusammengetragenen Tatsachen zusammenbrach und ein umfassendes Geständnis ablegte.

Inzwischen sind Maßnahmen getroffen worden, die eine Wiederholung derartiger Dinge nach menschlichem Ermessen verhüten werden. Diese Maßnahmen sind notwendig, weil sich ergeben hat, daß die Organe der polnischen Spionage verjucht haben, auch andere Post- und Eisenbahnbeamte zum Verrat anzujähigen.

### Neueste Nachrichten

#### Hindenburg an Hege

Berlin, 28. Okt. Reichspräsident v. Hindenburg hat anlässlich des Ausscheidens des Generalobersten Hege aus dem aktiven Dienst in Anerkennung seiner mehr als 40jährigen Laufbahn im Heer in einem Schreiben die Berechtigung zum Tragen der Uniform des 1. (ost-)preussischen Infanterieregiments verliehen und ihm sein Bild mit Unterschrift überandt.

#### Die Beschießung der „Baden“

Berlin, 28. Okt. Wie die amerikanische Associated Press aus Sao Paulo meldet, trifft die Schuld an der Beschießung

### Noch keine Klärung in Brasilien

## Neue Kämpfe?

Die Lage in Brasilien ist noch keineswegs geklärt. Es bestätigt sich, daß vorläufig nur eine Art Waffenstillstand zwischen den Aufständigen unter Vargas und der neuen Militärregierung in Rio de Janeiro besteht. Nach diesen Nachrichten hat die Militärregierung Vargas aufgefordert, unverzüglich nach der Bundeshauptstadt zu kommen und das Amt des Staatspräsidenten zu übernehmen. Vargas soll in seiner Antwort die bedingungslose Waffenstreckung aller den Aufständischen gegenüberstehenden Bundes- und Staatsstruppen gefordert und erklärt haben, daß die

### Tagespiegel

In Berlin hat die 19. Tagung des Reichsverbands der Post und Telegraphenbeamten in einer Entschließung die Regierung aufgefordert, die Preisentung aufs stärkste durchzuführen. Die Senkung der Löhne und Gehälter wurde abgelehnt.

Die Bahnstrecke Kollnub—Börlitz ist durch Hochwasser unterbrochen.

Die gerichtliche Untersuchung über die Vernichtung des Luftschiffs K. 101 hat am Dienstag in London begonnen. Sie wird wahrscheinlich zwei Wochen in Anspruch nehmen.

In einem Vortrag in der Universität Chicago erklärte Dr. Schacht, die Wirtschaftskrise in den Vereinigten Staaten sei unmittelbar auf die geschwächte Kaufkraft Deutschlands und andererseits auf die Notwendigkeit für Deutschland, um jeden Preis zu exportieren, zurückzuführen. Die deutsche Wirtschaftskrise sei aber eine Folge des Youngplans und sie habe durch das einfachste Wirtschaftsgeheh notwendig alle anderen europäischen Länder und schließlich auch Amerika erfassen müssen. Weitere Steuern würden den Zusammenbruch Deutschlands mit sich bringen. Nur durch Beseitigung des Youngplans könne Deutschland wieder gefunden. Das sei die Aufgabe der Wirtschaftsführer aller Länder.

des Hamburger Dampfers „Baden“ den Festungsstern an d a n t e n, der einen militärischen Befehl mißverstanden habe. Die Meldung, daß Kapitän Kollin verhaftet worden sei, ist unrichtig.

Die Hapag und Hamburg-Südamerika-Linie teilen mit, daß der Schiffsverkehr nach Brasilien ungestört weiterbetrieben werde.

In Gijon (Nordspanien) herrscht größte Erregung. Unter den getöteten Fahrgästen der „Badenia“ befanden sich 17 Auswanderer aus Gijon.

#### Die englische Thronrede

London, 28. Okt. In der Thronrede, mit der König Georg heute mittag das Parlament eröffnete, heißt es u. a.: Meine Beziehungen mit den auswärtigen Mächten sind

### Mussolini über das „alternde, heuchlerische Europa“

Rom, 28. Okt. Am neunten Jahrestag des Marsches auf Rom (27. Oktober) hielt Mussolini im Palazzo Venezia vor den Vorständen der faszistischen Provinzialverbände ganz Italiens eine Rede: Gegen das faszistische Italien bestehe Kriegszustand. Dieser sei heute geistig, morgen könne er militärisch sein. Im Mai habe er in seinen Reden in Florenz und Mailand dem alten, heuchlerischen Europa, das in Genf vom Frieden stammele und überall zum Krieg rüste, die Maste herunterreißen wollen. Man habe den Sinn seiner Reden so verdreht, als ob er den Krieg erklären wollte, während in Wirklichkeit dem Fasjismus der Krieg angefangen werde. Oder sei etwa die Lösung: „Sälagt die Fasjisten tot, wo ihr sie trefft“ keine Kriegshandlung? Der Fasjismus kämpfe gegen eine untergehende Welt, die jedoch noch die mächtige Vertreterin gebundener Interessen sei. Neben dem geistigen Krieg werden die Vorbereitungen des materiellen Kriegs bis an den Grenzen Italiens vorbereitet. Er dürfe nicht länger warten, das italienische Volk wachzurütteln. Das faszistische Italien werde in dem Maß rüsten, wie alle rüsten, es werde abrüsten, wenn alle abrüsten. Solange es Kanonen gibt, werden sie schöner sein als die schönsten leeren Worte. Das faszistische Italien werde niemals einen Krieg anfangen. Das faszistische Verlangen, die Friedensverträge zu ändern oder aufzuheben, diene dem Frieden Europas und der Welt, nicht dem Krieg. Die Behauptung, Verträge seien unbeweglich, sei geradezu sinnlos. Die Verleher der Völkerverbundlung seien diejenigen, die in Genf zwei Klassen von Staaten geschaffen haben und für alle Ewigkeit aufrecht erhalten wollen, nämlich Bewaffnete und Waffenlose. Wie kann man wollen, daß diese Komödie weitergeht? Im Jahr 1950 werde Italien die einzige junge Nation in dem ungeheuer gealterten Europa sein. Wenn Europa sich wieder verjüngen wolle,

müsse es faszistisch werden. Italien suche nur nach Osten seine friedliche Ausdehnung. Die Parole des Fasjismus für das neunte Jahr sei die des Kampfes wie immer.

#### Die Pariser Presse zur Mussolini-Rede

Die Pariser Blätter beschäftigen sich lebhaft mit der Rede Mussolinis und erblicken ihren Hauptinhalt in der Forderung der Abänderung der Friedensverträge; alles andere sei nur rednerisches Beiwerk. Zwischen Frankreich und Italien sei schon lange ein Abgrund entstanden, den die Diplomaten nicht leicht überbrücken könnten. Bei einem solchen „Abenteuer“ (Abänderung der Verträge), das sei die Ansicht der meisten Länder, nicht nur Frankreichs, würde man sehr viel aufs Spiel setzen, aber nichts gewinnen. „Republique“ meint, der neue Angriff Mussolinis gehe auf den Aerger zurück, daß seine Bemühungen, von Frankreich finanzielle Hilfe zu erlangen, abgelehnt worden seien. „L'Ordre“ sagt, bei einer Vertragsänderung würde Deutschland keine Kolonien zurückfordern, und das würde Italien doch nicht passen.

#### Eine englische Stimme

Die Londoner „Times“ schreibt, die drei Mächte (England, Amerika und Japan), die starker Flotten am dringendsten bedürfen, hätten sich zur Einschränkung (?) entschlossen in der Hoffnung, daß auch Frankreich und Italien dem Bertaug beitreten. Ihre Hoffnung würde wohl abgeschwächt worden sein, wenn sie die neueste komplizierteste Rede Mussolinis vorher gefannt hätten. Es würde für jene drei Mächte niederdrückend sein, wenn Frankreich und Italien nun außerstande oder nicht gewillt wären, ihrem Beispiel zu folgen.

Offensive der Revolutionsarmee auf allen Fronten sofort wieder aufgenommen werden würde, falls seinem Wunsch nicht entsprochen werde. Die ausländischen Truppen haben sich, wie es heißt, die vorläufige Einstellung der Feindseligkeiten zunutze gemacht und strategisch günstige Stellungen bezogen, die es ihnen ermöglichen, einen erfolgreichen Vorstoß auf die Stadt Sao Paulo und auf Rio de Janeiro zu unternehmen, falls die Kämpfe wieder aufgenommen werden sollten.

Eine neue gegenrevolutionäre Bewegung zugunsten des aus der Präsidentenwahl als Sieger hervorgegangenen Julio Prestes soll nach Berichten aus Montevideo im Staate Sao Paulo im Entstehen sein. Ueber den Umfang dieser Bewegung, die von dem früheren Kommandanten der Bundestruppen in Sao Paulo, General De Doura, ins Leben gerufen wurde, ist zur Zeit noch nichts bekannt.

In Sao Paulo kam es zu Ausschreitungen gegen die „Deutsche Zeitung“. Die Büroräume wurden vollständig zerstört. Die Zeitung soll sich für die Verwendung von Soldatentruppen gegen Sao Paulo eingesetzt haben. Auch drei andere Zeitungen, und zwar Combate, Capital und Fanjulla wurden gestürmt, die Einrichtungen zerstört.

Der „Petit Parisien“ berichtet aus Montevideo, die revolutionäre Junta von Rio de Janeiro habe ein Kabinett aufgestellt, das wie folgt zusammengesetzt sei: Minister des Innern Dr. Mello Franco, Verkehrsminister de Sacardi, Kriegsminister General Barreto, Marineminister Admiral Thompson, Generalkassier General Obord, Polizeichef Bertholdo Klingler, Justiz und Inneres Aristio Pinto, Erziehung Joao Ribeiro. Zum Gouverneur des Staates Rio de Janeiro sei Democrito Balboza ernannt worden.

#### Menterei der Polizei in Rio de Janeiro

Newyork, 28. Okt. Associated Press meldet aus Rio de Janeiro: Gestern nachmittag revoltierte ein Militärpolizeiregiment, das, wahllos schießend, in die Hauptpolizeistation eindrang. Kommunistische Elemente nutzten die Verwirrung aus. Feuerwehr und die Stadtpolizei wurden aufgeboten. Bewaffnete Bürger eilten zu Hilfe. Nach kurzer Zeit rückten dann reguläre Truppen im Eilschritt heran und warfen um das Kriegsministerium, das Polizeiquartier und das Auswärtige Amt Barrikaden aus Mehl-, Bohnen- und Zuckerfäden auf, während Schützengräben in den Bergen längs der Guanabaraucht in der Nähe des Gloria-Hotels angelegt wurden. Militärflugzeuge kreisten über der Stadt und bombardierten die Kaserne des revoltierenden Regiments. Nach zwei Stunden war die Ruhe wiederhergestellt.

Frederike Luise Köppler. 38. erte Auflage, bearbeitet von bildungen. 428 Seiten. In lag von J. F. Steintopf, enland, die altbekannte und ehr als hundert Jahren ers schwäbisches Kochbuch, her- öchin“ Friedr. Luise Köppler, har von schwäbischen Haus- in Küchenfragen gebient. der Kochrezepte, die in die- angewachsen ist. Die verschie- n Tisch bis zur feinsten Ge- chen von Obst und Gemüse, samkeit geschenkt, auch haus- nicht — kurz, wir haben hier henwirtschaft. Die Aufgabe ana Pözing trefflich, gelöst es und Neues in der richti- e Auflage enthält z. B. 80 neuer Speisefolgen. So ist Rühm schwäbischer Haus- warz-roten Grenzspähle hin- angegebenen Bücher und lung von G. W. Jaiser

ung pro Jahr ngsdarlehen ablösung Darlehen lassen Sie sich in Ihrem eigenen nentschuldungs-G.m.b.H. gesucht. Bedingungen

Einladung 30. Oktober 1930 am in Schönbrunn einzuladen

Räthe Ziegler Tochter des Georg Fr. Ziegler Landwirt.

Christlicher Erzähler

Wohnung an alleinstehende Person sofort zu vermieten. 1258. Wer? sagt die Gesch. Stelle des Blattes.

Glückwünsche und Glückstücke



weiterhin freundschaftlich. Meine Regierung nahm aktiven Anteil an den Verhandlungen der Völkervereinigung vom September. Allgemeine Vereinbarungen wurden erzielt über den kürzlich in Genf unterzeichneten Vertrag der finanziellen Unterstützung von Staaten, die Opfer eines Angriffs sind. Die Anwendung dieses Vertrags ist abhängig vom Inkrafttreten eines allgemeinen Abrüstungsabkommens, das, wie ich hoffe, bald abgeschlossen werden wird. Ich verfolge mit ernster Sorge die Fortdauer der schweren Arbeitslosigkeit. Wirtschaftliche Depression beherrscht unglücklicherweise weiterhin die Märkte der Welt und die sie begleitende Beschränkung des internationalen Handels wird mit besonderer Härte in den Industrien empfunden, die von der Ausfuhr abhängig sind. Meine Regierung wird ihre Bemühungen fortsetzen, den Innen-, Reichs- und Außenhandel zu entwickeln und Maßnahmen zu unterstützen, die zu einer stärkeren Beschäftigung der Industrie führen werden.

Die Thronrede geht sodann auf die von der Regierung vorbereiteten Vorschläge für die innere Kolonisation und die Unterstützung landwirtschaftlicher Unternehmungen ein, die Beschäftigung für Arbeitslose versprechen. Sie erwähnt ferner die Absicht, sofort eine Kommission zur Untersuchung der gesamten Frage der Arbeitslosenversicherung, insbesondere des angeblichen Mißbrauchs ihrer Bestimmungen, einzuberufen und kündigt Gesetzentwürfe über die Erhöhung des schulpflichtigen Alters und über die Wahlreform an.

**Aufstand auf Formosa**

**Lofio, 28. Oktober.** Unter den altmalaiischen Stämmen im Innern der Insel Formosa ist ein Aufstand ausgebrochen. Die Stämme haben entlegene Poststationen angegriffen und in einem Fall sämtliche Inassen einer Poststation niedergeworfen. Es werden Truppen aufgebildet, um die Ruhe wieder herzustellen. Flugzeuge sind nach dem Aufstandsgebiet entsandt worden. — Formosa ist jetzt befallend in japanischem Besitz.

**Hochwasser in Niederösterreich**

Infolge langandauernder starker Regenfälle sind der Bober und seine vielen Nebenflüsse über die Ufer getreten. Die Stadt Löwenberg ist überschwemmt. Wildschäumend fließt die gewaltigen Wassermassen, Bäume, Hausgeräte und Tierleichen mit sich führend. Am Dienstag morgen bildete das ganze Bobertal einen langgestreckten See, aus dem einzelne Gehöfte als einsame Inseln hervorragen. Auch die Bahnstraße nach Hirschberg ist vom Hochwasser bei Brunau zerstört worden. Der Personenverkehr wird durch Umfahrungen aufrechterhalten. Das Dorf Nieder-Görtschenseifen bot ein grauenhaftes Bild der Verwüstung. Zahlreiche Gebäude sind unterpflüht und dem Einsturz nahe. Die vom Wasser eingeschlossenen Bewohner verleben in den obersten Stockwerken ihrer Häuser eine bange kalte Nacht. Die Talsperre Kauter hatte am Dienstag morgen um 10 Uhr 37,5 Millionen Kubikmeter Wasser. Der Zufluß beträgt pro Sekunde jetzt 320 cbm, der Abfluß 200. Wenn die Regenfälle weiter in dem Maß anhalten, dann ist damit zu rechnen, daß gegen Abend die Talsperre gefüllt ist und der Ueberlauf in Kraft tritt. Das Fassungsvermögen der Talsperre beträgt 50 Millionen Kubikmeter.

Durch Hochwasser der Reife stehen die Ortschaften Markersdorf und Holtendorf teilweise unter Wasser. Das Vieh mußte schleunigst aus den Ställen gebracht werden. Bei Alt-Becken ist der Staudamm der Rabach geborsten. Auch die Oder führt starkes Hochwasser, besonders im oberen Teil. Im Hochgebirge wütet ein fürchterlicher Sturm.

Auf dem angrenzenden sächsischen Gebiet sind viele Straßen überschwemmt, die ganze Gegend stellt eine Kette von Seen dar. Das untere Städtchen der Häuser steht vielfach unter Wasser und viele Häuser mußten ganz geräumt werden. Das Vieh mußte auf höher gelegene Orte gebracht werden.

Die Niederschläge haben auch am Dienstag angehalten, und da auch der im Mittelgebirge gefallene Schnee bei höherer Temperatur zu schmelzen beginnt, ist das Hochwasser weiter gestiegen.

**Württemberg**

Stuttgart, 28. Oktober.

**Um ein Gemeinderatsmandat.** Frau Dr. Kopp, die aus der Deutschdemokratischen Partei ausgetreten ist, will auch ihr Gemeinderatsmandat niederlegen. Die Innere Abteilung des Gemeinderats hat aber durch Stimmenscheid ihres Vorsitzenden die Mandatsniederlegung abgelehnt. Die Angelegenheit muß nun durch den Gemeinderat entschieden werden. Zur Untersuchung des Austritts von Frau Dr. Kopp aus der Deutschdemokratischen Partei will die Partei einen Sonderausschuß einsetzen.

**Die Eingemeindung von Münster.** Am Montag fanden auf dem Rathaus in Münster Verhandlungen über die Eingemeindung von Münster zwischen der Inneren Abteilung des Gemeinderats und dem Gemeinderat von Münster statt. Der vorliegende Vertrag wurde nochmal durchgesprochen. Im übrigen gestalteten sich die Verhandlungen so, daß mit einer baldigen Eingemeindung von Münster — wahrscheinlich auf 1. April n. J. — gerechnet werden kann.

**Die Schädigung der Mineralquellen.** In einer Bürgervereinsversammlung äußerte sich der Besitzer des Leuzischen Mineralbades, Blankenhorn, über die Ergiebigkeit der Mineralquellen und erklärte, daß diese auch nach Stauung des Neckars nicht größer geworden sei. Die Schuld trägt nach Ansicht Blankenhorns die Erhöhung der Ershagquelle auf der Berger Insel. Von dem in Aussicht gestellten Gutachten der Geologen sei nichts Gutes zu erwarten, denn sonst wäre das Gutachten längst bekannt gegeben worden. Zwischen der Neckarbrücke und dem neuen Walzenwehr könne man über 100 Kohlenäureauftriebe beobachten, die mit der Zeit eine sehr schädigende Wirkung auf das Walzenwehr haben müßten. Von anderer Seite wurde noch betont, man habe durch das Ausbaggern des Flusses den abdicgenden natürlichen Schorf über den Kiesbänken gerissen und dadurch den Austritt der Mineralquellen ermöglicht.

**Waldenbuch N. Stuttgart, 28. Okt.** Wildschwein im Schönbuch. Am letzten Sonntag wechelte eine Wildsau vom Sulzrain kommend übers Nidtal — hört an auf

**Die Katastrophe in den Bergbaugebieten**

**Aachen, 28. Okt.** Im Krankenhaus in Esweiler ist ein weiterer Schwerverletzter gestorben. Die Zahl der Toten hat sich damit vorläufig auf 263 erhöht. Das kleine Aisdorf steht andauernd im Zeichen eines ungeheuren Fremdenverkehrs. Flieger werfen Blumensträuße ab. Auf dem Friedhof haben sich die Reihengräber geschlossen und weiße Kränze sind auf den Grabhügeln aufgerichtet. In Stolberg wurde unter ungeheurer Beteiligung der Einwohnerschaft der Bergmann Wilhelm Plum beigesetzt. Auf dem Sarg lag ein mächtiger Kranz, den Kaiser Wilhelm aus Doorn gesandt hatte. Plum war sein Patenkind gewesen.

Die Ursache des Grubenunglücks ist immer noch dunkel. Sider scheint bis jetzt nur zu sein, daß weder eine Explosion einer Benzololomotive noch eine Schlagwetterexplosion die Ursache war. Der Gasgehalt (die sogenannten Schlagwetter) des ausziehenden Wetterstroms auf der Unglücksgrube Anna 2 erreichte noch nicht einmal 0,9 v. H. und auf den unmittelbar offen anstehenden Gruben Anna 1 und Adolfsgrube hat man von erhöhten Grubengasmengen nichts beobachtet. Die größten Zerstörungen sind über Tage angerichtet worden, es liegt daher nahe, hier den Explosionsherd zu suchen. Genauere Feststellungen werden sich aber erst machen lassen, wenn diese Stelle freigelegt ist.

**Wilder Streit auf der Grube Carolus Magnus**

**Aachen, 28. Okt.** Auf den Gruben Karl Alexander in Baesweiler und Carolus Magnus in Palenberg hatten die Kommunisten für den vergangenen Samstag, den Tag der Beerdigung der Opfer von Aisdorf, zu einem wilden Streit aufgerufen. Es waren aber nur wenige Kommunisten der Aufforderung gefolgt. Die Grubenverwaltung hatte darauf in Baesweiler einen Rädelsführer entlassen. Am Montag verlangten die Kommunisten die Wiedereinstellung und verweigerten dies durch einen wilden Streit zu erzwingen. Abgesehen von einigen unbedeutenden Schlägereien blieb aber in Baesweiler alles ruhig und die Mehrzahl der Belegschaft ist zur Nachtschicht eingefahren.

Auf der Grube Carolus Magnus in Palenberg, wo die Kommunisten stärker vertreten sind, waren drei kommunistische Mitglieder des Betriebsrats wegen Aufforderung zur Arbeitsniederlegung entlassen worden und die Belegschaft verlangte deren Wiedereinstellung. Als die drei Entlassenen Montag nachmittag beim Schichtwechsel in der Waschküche erschienen und dort Ansprachen zu halten versuchten, wurden sie von den Steigern zum Verlassen des Werks aufgefordert. Als sie dieser Aufforderung nicht nachkamen, wurden sie durch Polizeibeamte entfernt. Darauf drangen eine Anzahl Leute auf den Führer der Polizei ein, der sich die Angreifer mit vorgehaltener Pistole vom Leibe hielt. Ein Mann griff nun nach der Pistole und veruchte, sie dem Beamten zu entreißen. Beim Hin- und Herzerren der Waffe entlud sich diese und der Schuß traf, von der Wand abprallend, einen anderen Bergmann in den Unterleib. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich. Die Zedenanlagen werden von einem starken Polizeiaufbot bewacht.

**Büdo Salonwachs**

erzeugt bei geringem Verbrauch selten schönen Glanz

der Station Burkhardtsmühle mit Obstverladen beschäftigten Personen vorbei — dem Bezenberg zu.

**Schorndorf, 28. Oktober.** Nachahmenswert. In öffentlicher Sitzung des Gemeinderats stellte ein Gemeinderatsmitglied in der Erwartung, daß auch andere Städte dem Beispiel folgen werden, den Antrag, daß die Stadt 2 Pf. auf den Kopf der Einwohner zur Linderung der Not, in die durch das schwere Grubenunglück in Aisdorf so viele Familien gebracht worden seien, nach dort abführt. Der Gemeinderat stimmte diesem Antrag einstimmig bei.

**Wirtschaftsminister Maier über unsere Währung.** Am Montag abend sprach in einer demokratischen Versammlung Wirtschaftsminister Dr. Maier, der sich nach der Würt. Ztg. mit der Frage beschäftigte, ob man mit der Gefahr eines Währungssturzes zu rechnen habe. Er glaube dies verneinen zu können. Man müsse allerdings auch fragen, ob nicht dem deutschen Wirtschaftsleben eine so schwere Erschütterung drohe, daß sie in ihrer Wirkung einem Währungszerfall gleichkomme.

**Die Sonntagsfahrkarte über Allerheiligen** gilt in denjenigen Reichsgebieten, in denen das Reformationsfest gesetzlicher Feiertag ist, schon ab 30. Oktober. In den übrigen Reichsteilen, z. B. in ganz Preußen, gelten diese Sonntagsfahrkarten erst ab 31. Oktober.

**Zwangsarbeit für Erwerbslose?** Die kommunistische „Südd. Arbeiterzeitung“ will wissen, daß die würt. Regierung einen Erlaß herausgegeben habe, nach dem in den Gemeinden Zwangsarbeit einzuführen sei. Erwerbslose Jugendliche unter 21 Jahren, sowie Arbeiter, die in der Krisenfürsorge stehen, können nach diesem Erlaß zur Zwangsarbeit angehalten werden. In eilichen Gemeinden ist, wie das Blatt weiter berichtet, diese Zwangsarbeit schon durchgeführt. So wurde am Sonntag in einer Erwerbslosenversammlung festgestellt, daß in der Gemeinde Leonberg alte Arbeiter gezwungen werden, drei Tage in der Woche Dienst zu leisten. In dem Regierungserlaß ist festgesetzt, daß für diese Arbeit kein Lohn ausbezahlt werden darf. Bedinglich eine Aufwandsentschädigung darf gegeben werden, die für die Verschleißung der Kleider angerechnet werden soll. Die Aufwandsentschädigung beträgt durchschnittlich 20 Pf. für die Stunde, so daß ein Arbeiter, der in drei Tagen 24 Stunden arbeitet, 4,80 RM. Entschädigung bekommt. Arbeitern, die sich weigern, diese Arbeit durchzuführen, wird die Unterstützung entzogen. Das Arbeitsamt hat jeweils die Entscheidung darüber zu treffen, wie hoch die Aufwandsentschädigung zu bemessen ist.

**Der Ladenschluß am 24. Dezember.** Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband hat in einer Eingabe den Reichsarbeitsminister um Veranlassung eines Gesetzesentwurfs erlucht, daß in Ergänzung des Gesetzes vom 13. Dezember 1929 über den Ladenschluß am 24. Dezember offene Verkaufsstellen, auch wenn in ihnen keine Arbeitnehmer beschäftigt werden, nur bis 5 Uhr nachmittags geöffnet sein dürfen. Die Beschäftigung von Arbeitnehmern soll nur bis spätestens 2 Uhr, für die in offenen Verkaufsstellen Tätigen bis 5 Uhr

Zur Nachtschicht sind nur etwa 250 Bergleute, das ist etwa die Hälfte, eingefahren.

**Sie hat nichts gemerkt**

**Saarbrücken, 28. Okt.** In der Geschichte der Grubenkatastrophen dürfte es wohl noch kaum vorgekommen sein, daß die Verwaltung von dem Unglück nichts, aber auch gar nichts gemerkt hat. Das war aber bei der schweren Schlagwetterexplosion auf der Maybach-Grube der Fall. In Quierschied liegt ein anjauender Schacht, ein sogenannter Luftschacht, eine halbe Stunde Fußweg vom Maybachschacht entfernt. Hier bemerkte ein Aufseher an dem Entlüftungsschacht Rauchwolken aufsteigen. Er telephonierte sofort an die französische Verwaltung der Maybachgrube, es mußte ein Unglück geschehen sein. Die Verwaltung telephonierte an die einzelnen Schächte, von Abteilung 9 kam keine Antwort — am andern Ende des Fernsprechers sah der Tod. Inzwischen trafen auch schon Einwohner aus der Umgebung bei der Verwaltung ein, um sie auf die Rauchwolken aufmerksam zu machen. Die Verwaltung schickte nun einige Leute in den Schacht, die in der Nähe des Hauptquerversehlags die ersten Toten fanden.

Die Gesamtzahl der Opfer dürfte nach den neuesten Feststellungen 100 etwas übersteigen. Die verunglückten Bergleute waren von einer Hitze von mehr als 2000 Grad erfaßt worden.

Ganz Saarland ist in Trauer. Kopf an Kopf stehen die Leute vor der Grube, um sich nach dem Schicksal ihrer Angehörigen zu erkundigen. In der Grube hat man noch zwei Leichen gesehen, aber die Rettungsmannschaft konnte wegen der Gase und des Trümmerwirrwars nicht an sie herankommen. Sie geriet selbst oft in größte Gefahr und etwa zehn Mann sind verletzt worden. Große Aufregung entstand durch das Gerücht, 40 Mann der Rettungskolonnen seien durch nachbrechendes Gestein von der Außenwelt abgeschnitten. Die Verwaltung erklärte, dieses Gerücht entspreche den Tatsachen nicht.

Auf dem Förderturm weht halbmaß die französische Flagge; die öffentlichen Gebäude außerhalb des sogenannten Saargebiets haben in Preußen und in der Pfalz halbmaß gesetzt. Sanitäter, mit Gummihandschuhen ausgerüstet, haben die bis jetzt geborgenen Leichen in hellbraune Särgе gelegt. Die Trauerfeier findet am Mittwoch vormittags 10.30 Uhr im Festsaal der Grube statt. Von den Toten war bei 20 die Persönlichkeit nicht mehr festzustellen; sie werden in einem besonderen gemeinsamen Grab in Bilsbald beigesetzt.

Auf Anregung der obersten Evang. Kirchenbehörde wird auch am morgigen Mittwoch wieder während der Trauerfeier für die Verunglückten der Grube Maybach von allen Kirchen der altpreußischen Landeskirche geläutet werden. Außerdem werden die Kirchen Trauerbestattung zeigen.

Der Reichskanzler hat an das deutsche Mitglied der Regierungskommission des Saargebiets 4000 Mark überweisen lassen.

nachmittags gestattet sein. Ausnahmen hiervon sollen nur in dringenden Fällen aus Gründen des Gemeinwohls (z. B. Krankenpflege, Verkehr, Gas, Wasser, Elektrizität) gestattet sein.

**Senkung der Kohlenpreise.** Vom Verband Stuttgarter Kohlenhandlungen wird mitgeteilt: Der Verkaufspreis für Unionbritetts wird ab Mittwoch in Stuttgart um 5 Pfennig, der Preis für Gastots um 10 Pfennig pro Zentner gesenkt.

**Verhaftung eines Zettelverfeilers.** Von kommunistischer Seite wird behauptet, daß zur Zeit in der Firma Robert Bosch Streikbrucharbeit für die Firma Siemens in Berlin durch Herstellung von Lautsprechern geleistet werde. Als heute früh Zettel an die Bosch-Arbeiter vor der Fabrik verteilt wurden, schritt die Polizei ein und stellte die Namen der Zettelverfeiler fest. Einer von ihnen wurde verhaftet. Die noch greifbaren Zettel wurden beschlagnahmt.

**Tübingen, 28. Okt.** Von der Universität. Am Donnerstag, 6. November, vormittags wird im Festsaal des Universitätsgebäudes die jährliche Preisverteilung vorgenommen und mit einer Rede des Kanzlers v. Rümelin über „Erlebte Wandlungen in Wissenschaft und Lehre“ eingeleitet werden.

**Rottenburg, 28. Okt.** Drei Güterwagen entgleisen. Beim Rangieren des Güterzugs um 5 Uhr entgleisten drei Güterwagen dadurch, daß die Weiche zu frühzeitig gestellt wurde. Die drei letzten Wagen wurden aus dem Gleis herausgeschleudert und kamen auf die Schwellen zu stehen. Durch Ueberleitung des Verkehrs auf das dritte Gleis traten keine Zugverspätungen ein.

**Ebersbach, N. Göttingen, 28. Okt.** Eine große Frechheit. Zwischen Reichensbach und Ebersbach warf ein Reisender aus dem vorbeifahrenden D-Zug Ulm — Stuttgart einen Gegenstand gegen den Personenzug Stuttgart — Ulm. Dadurch wurde die Fenster Scheibe vollständig aus dem Rahmen gerissen und ein am Fenster sitzender Reisender erheblich im Gesicht verletzt. Laut Aussage des dienfttunenden Beamten, der sich des Verletzten annahm, handelte es sich um eine Bierflasche.

**Weiler o. H. N. Geisingen, 28. Okt.** Bei der Ortsvorsteherwahl fielen von 164 Stimmen auf den Sohn des Altschultheißen, Landwirt Hans Hezler 92, auf Gemeindepfleger Ganslojer 72 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

**Neresheim, 28. Okt.** Einschränkung der Weihnachtsfeiern in den Vereinen. Ueber eine Zusammenlegung der vielen Weihnachtsfeiern haben die Vereinsvorstände und Ausschüsse der hiesigen Vereine beraten mit dem Erfolg, daß statt seither 6 nur noch 3 Feiern und diese erst nach Weihnachten stattfinden. Abgeschlossen wurden in der Hauptjache die üblichen Gabenverlosungen.

**Hohenstadt N. Aalen, 28. Okt.** Ertrapper Wilderer. Dem gräflich Adelmannischen Förster Kopp in Kocherhof gelang es, bei Tagesgrauen in dem Adelmannischen Jagdrevier bei Hohenhöfen einen Mann zu überraschen, der mit gespanntem Drilling auf dem Anstand war. Der Angetroffene, der schon seit einiger Zeit beobachtet wurde, legte auf drohenden Anruf des Försters seine Waffe ab und mußte ohne den erhofften Sonntagsbraten nach Haus gehn.



**Den Ersta**

**Aus Sto**

Es gibt doch Welt — wie schon jammentommt.

**Aus berg**

**September:**

30. Der 18 Jahre alte von Berned stirbt bald darn

**Oktober:**

12. Mit diesem Tag pflegestitut

12. In Berned w

21. Im Alter von 8

22. Freudenstad

23. Altensteig

29. Die Feuerwe

der Calwerstraße

**September:**

6. Die Stadtpf

**Oktober:**

1. Nach kurzer

8. In Gilling

8. Die Renovie

11. Mit dem Bau

16. Die Evangelis

19. Gemeindepf

der sbach ein

wählt.

**Bildschingen, 28.**

die Tochter des

Strohholen durc

nend mit einem

tritt gemacht. Gl

Stroh, jedoch

wußtlosem Zust

werehen.

**Freudenstadt, 28.**

tag gegen 7 Uhr

bei Lauterbad ein

Sträße ins Rulsh

Personen kamen

nicht beschädigt.

**Freudenstadt, 28.**

Es wird den Wande

teresse sein, zu

hören, was

Lamm auf ein 10

über 50 Jahre im

W

**Tübingen, 28. Okt.**

zahlreicher Schreiner

brich am Rhein gebor

in Altensteig als

wiegend damit, den

Abgabebiet für ihre

sich hat er nunmehr



# Umgabieten

250 Bergleute, das ist etwa  
... gemerkt

In der Geschichte der Gruben-  
... noch kaum vorkommen sein,  
... Unglück nichts, aber auch gar  
... aber bei der schweren Schlags-  
... taysbach-Grube der Fall. In  
... der Schacht, ein sogenannter  
... Fußweg vom Maybachschacht  
... Aufseher an dem Entlüftung-  
... an. Er telephonierte sofort an  
... der Maybachgrube, es mußte  
... Die Verwaltung telephonierte  
... n Abteilung 9 kam keine Anti-  
... des Fernsprechers sah der Tod.  
... Einwohner aus der Umgebung  
... sie auf die Rauchwolken auf-  
... Verwaltung schickte nun einige  
... der Nähe des Hauptquartiers  
... en.

dürfte nach den neuesten Fest-  
... lgen. Die verunglückten Berg-  
... von mehr als 2000 Grad er-

auer. Kopf an Kopf stehen die  
... nach dem Schicksal ihrer An-  
... der Grube hat man noch zwei  
... tigungsmannschaft konnte wegen  
... wirrwarrs nicht an sie heran-  
... st in größte Gefahr und etwa  
... den. Große Aufregung entfiel  
... nn der Rettungskolonnen seien  
... von der Außenwelt abgeschnit-  
... e, dieses Gericht entsprechen den

ht halbmaße die französische  
... rube außerhalb des sogenannten  
... en und in der Pfalz halbmaße  
... Summihandelsbüchsen ausgerüstet,  
... en Leichen in hellbraune Särgen  
... ndet am Mittwoch vormittags  
... r Grube statt. Von den Toten  
... eht nicht mehr festzustellen; sie  
... gemeinamen Grab in Bilsbald

en Evang. Kirchenbehörde wird  
... wieder während der Trauer-  
... der Grube Maybach von allen  
... Landeskirche gekündigt werden.  
... en Trauerbeflagung zeigen.

hat an das deutsche Mitglied  
... des Saargebiets 4000 Mart

Ausnahmen hiervon sollen nur  
... Gründen des Gemeinwohls  
... hr, Gas, Wasser, Elektrizität)

je. Vom Verband Stuttgarter  
... geteilt: Der Verkaufspreis für  
... woch in Stuttgart um 5 Pfennig  
... um 10 Pfennig pro Zentner ge-

erzeilers. Von kommunistischer  
... zur Zeit in der Firma Robert  
... die Firma Siemens in Berlin  
... sprechen geleitet werde. Als  
... ch-Arbeiter vor der Fabrik ver-  
... ein und stellte die Namen der  
... on ihnen wurde verhaftet. Die  
... en beschlagnahmt.

n der Universität. Am  
... mittags wird im Festsaal des  
... liche Preisverteilung vorgenom-  
... Kanzlers v. Rümelin über „Er-  
... ntschaft und Lehre“ eingeleitet

Drei Güterwagen ent-  
... des Güterzugs um 5 Uhr ent-  
... durch, daß die Weiche zu früh-  
... rei letzten Wagen wurden aus-  
... t und kamen auf die Schwellen  
... ng des Verkehrs auf das dritte  
... pätungen ein.

en, 28. Okt. Eine grobe  
... henbach und Obersbach warf an  
... enden D-Zug Ulm — Stuttgart  
... Personenzug Stuttgart — Ulm.  
... heibe vollständig aus dem Rah-  
... nster fahender Reisender erheblich  
... Auslage des diensttuenden Be-  
... nannahm, handelte es sich um

ngen, 28. Okt. Bei der Orts-  
... on 164 Stimmen auf den Sohn  
... rt Hans Hezler 92, auf Ge-  
... 72 Stimmen. Ersterer ist jo-

nschränkung der Weib-  
... Vereinen. Ueber eine Zu-  
... wehrnachtsfeiern haben die Vere-  
... der hiesigen Vereine beraten  
... tter 6 nur noch 3 Feiern und  
... stattend. Abgeschafft wurden  
... n Gabenverlosungen.

8. Okt. Entappter Wilder-  
... nischen Förster Kopp in Kocher-  
... rauen in dem Adelmännchen  
... einen Mann zu überraschen, der  
... f dem Anstand war. Der An-  
... ger Zeit beobachtet wurde, legte  
... Försters seine Waffe ab und  
... nntagsbraten nach Haus gehg.

# Rheinisch' Blut

VON H. A. v. BYERN

Den Erstabdruck dieses Romans lesen Sie morgen bei uns!

## Aus Stadt und Land

Magold, den 29. Oktober 1930.

Es gibt doch so viele reizende Menschen auf der Welt — wie schade, daß man so selten mit ihnen zusammenkommt.

## Aus vergangenen Zeiten

Vor 50 Jahren.

September:

30. Der 18 Jahre alte Sohn des Maurers Joh. Ehret von Berneck stürzt von dem Dach der Lohmühle und stirbt bald darauf an den erlittenen Verletzungen.

Oktober:

12. Mit diesem Tag tritt die Zellersche Krankenpflagestiftung in Kraft, die sich auf ein Kapital von 10 000 fl. stützt.

12. In Berneck wird ein Turnerbund gegründet.

21. Im Alter von 80 Jahren stirbt in Magold der Metzger Friedrich Häußler.

22. Freudenstadt feiert das Brunnenfest. Die Eröffnung der neuen Wasserleitung beläuft sich auf 170 000 M.

23. Altensteig-Stadt erstellt ein neues Spital an der Heselbronner Steige. Es enthält einen geräumigen Speisesaal nebst Küche, die Wohnung des Verwalters, 7 Krankenzimmer, 1 Bad, 3 Zimmer für Unreinranke, 1 Zimmer für Tobjüchtige und Zubehörräume.

29. Die Feuerwehrr muß helfend bei den durch Wasserversager bedrohten Anwohnern der Waldach und beim Anwesen des Sägmühlbesizers Benz an der Calwerstraße eingreifen.

Vor 25 Jahren.

September:

6. Die Stadtpflege-Kanzlei wird vom Rathaus in das bisherige Zellerhaus an der Magold verlegt.

Oktober:

1. Nach kurzer Krankheit und einer Dienstzeit von 41 Jahren stirbt Schultheiß Chr. Köhler von Mindersbach im Alter von 72 Jahren.

8. In Giltlingen feiert man das Wasserfest. Der Gesamtaufwand für die Wasserversorgung beträgt 45 000 M.

8. Die Renovierung der Rohrdorfer Kirche ist beendet. Die Renovierung bestand aus einer neuen Deckenvertäferung und dem Streichen von Kanzel, Altar, Orgel und Gestühl.

11. Mit dem Bau einer Wasserleitung beginnt Oberthalheim.

16. Die Evangelische Gesellschaft gibt unter Redaktion von Pfarrer Kahl in Stuttgart ein „Evangel. Gemeinblatt“ für die evangelischen Gemeinden unseres Landes heraus. Es beteiligen sich bereits 90 Gemeinden. Das Blatt erscheint monatlich und kostet 80 s jährlich.

19. Gemeindepfleger Friedrich Dürr wird in Mindersbach einstimmig zum Schultheiß gewählt.

Bildschingen, 28. Okt. Unfall. Gestern morgen stürzte die Tochter des verstorbenen Postboten Gramer beim Strohholen durch das Scheunendach ab. Sie hat anscheinend mit einem Bündel Stroh in den Armen einen Fehltritt gemacht. Glücklicherweise fiel das Mädchen auf das Stroh, sodaß der Aufschlag nicht so stark war. In bewußtlosen Zustande mußte das Mädchen weggetragen werden.

Freudenstadt, 28. Okt. Verkehrsunfall. Gestern vormittag gegen 7 Uhr kam in der Nähe des „Grünen Wald“ bei Lauterbad ein Personenkraftwagen auf der nassen Straße ins Rutschen und stürzte die Böschung hinunter. Personen kamen nicht zu Schaden. Das Fahrzeug wurde beschädigt.

Freudenstadt, 28. Okt. 100jähriges Geschäftsjubiläum. Es wird den Wanderern von nah und fern nicht ohne Interesse sein, zu hören, daß das Kurhaus Kniebis-Lamm auf ein 100jähriges Bestehen blicken kann und über 50 Jahre im Besitz der Familie Gaiser ist.

## Gerichtssaal

Tübingen, 28. Okt. Strafkammer. Große Beschwindelungen zahlreicher Schreinermeister des Schwarzwaldes. 1901 in Biebrich am Rhein geboren, ließ sich der verheiratete C. Först in Altensteig als Treuhänder nieder und besaßte sich vorwiegend damit, den Möbelhändlern des Schwarzwaldes ein Abgabegeld für ihre Erzeugnisse zu schaffen, seinen Wohnsitz hat er nunmehr nach Oberndorf am Neckar verlegt. Er hat eine Art Organisation mit einzelnen Produzenten gebildet, auf Grund deren er den Gesamtvertrieb gegen eine namhafte Provision in die Hand nimmt. Verträge wurden abgeschlossen, durch die sich die Produzenten anscheinend ausreichend gesichert glaubten. Einen solchen Vertrag schloß Först mit dem Schreinermeister Georg Gwinner in Neubulach. Först gab Gwinner drei Wechselakzepten, die Först von einem Düsselbacher Möbelhändler als Zahlung bekommen hatte, zahlbar bei der „Stadt-Spartkasse Magold“, die es gar nicht gibt. Gwinner gab diese Wechsel mit dem Ersuchen zurück, dafür Ersatz zu geben, vielmehr andere Wechsel auszustellen. Först hat den

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir wissen sehr genau, daß der prächtige Mensch Sohr, der heute von der Bühne abtreten wird, Ihre Herzen gefangen hatte und Sie täglich mit großer Spannung auf die Heimkehr warteten. Wir wissen aber auch, daß unser neuer Roman aus der Rhein-Main-Gegend in seiner sprudelnden Fröhlichkeit, seinem beschwingten Leben, mit seinen oft übermütigen, aber doch wertvollen und tiefinnerlichen Menschen Sie mit nicht geringerer Freude erfüllen wird. Dazu kommt noch die Feinheit des Stils und die Schönheit der Schilderungen, zumal sie in die Feinheit, die Weinkle, fallen.

Der Verfasser ist Ihnen ein alter Bekannter, H. A. v. Byern, von dem Sie bereits „Das große Grauen“, „Wildgraf Hubertus“ u. a. mit Begeisterung gelesen haben.

Die Schriftleitung.

Gwinner im Stich gelassen und die Wechsel auf andere Weise für sich verwendet. Auf erstattete Strafanzeige kam die Sache vor dem Amtsgericht Magold zur Verhandlung. Dieses Gericht sprach den Först frei, weil dieser gegen Gwinner wegen angeblicher Nichterfüllung des Vertrags einen Ersahnspruch auf entgangene Provision gestellt hatte. Der Staatsanwalt hat diesen Freispruch nicht gelten lassen, erhob Berufung mit dem Erfolg, daß Först nun wegen Untreue mit 50 Mark Geldstrafe belegt wurde. Wie man aus dem Gang der Verhandlung zu hören bekam, ist von einer Reihe von Schreinermeistern des Schwarzwaldes gegen Först Strafanzeige wegen Unterschlagung von ca. 20 000 M. erstattet worden, das Strafverfahren hierüber ist im Gang.

Tübingen, 28. Okt. Strafkammer. Das Sorgenkind seiner Familie und Köffelschluder ist der 28 Jahre alte verheiratete Kaufmann Theodor Schipper von Eiberfeld. Schipper stammt aus einer sehr angesehenen Familie, hat aber den Seinigen, insbesondere seiner verwitweten Mutter, schon unendlich viel Kummer bereitet, durch sein geradezu gewohnheitsmäßig verbrecherisches Treiben, das ihn wegen schweren Diebstahls und Betrugs schon häufig ins Gefängnis gebracht hat.

Am 17. September wurde Schipper vom Amtsgericht Calw wegen eines Verbrechens des Betrugs i. R. zu der Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt, von zwei weiter ihm zur Last gelegten Betrugsfällen wurde er freigesprochen. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein. Anfangs Oktober wurde Schipper ins hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert, wo er, offenbar um einer weiteren Inhaftierung zu entgehen, einen Döfelfestl verschluckt hat. Um den Döfelfestl zu entfernen, wurde Sch. am 8. Oktober in die Chirurgische Klinik überwiesen, wo er aber, eine günstige Gelegenheit benützend, noch ehe er in der Ambulanz untersucht war, entwich. Nunmehr wieder verhaftet, wurde er verurteilt: Der Angeklagte wird wegen drei Verbrechen des Betrugs i. R. zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. Nur mit Rücksicht darauf, daß er seit dem Jahre 1925 keine Strafe mehr hatte, wie auch mit Rücksicht auf seine schwere Krankheit, wurden ihm nochmal mildere Umstände zubilligt, damit er nicht ins Zuchthaus kommt.

## Letzte Nachrichten

Niederlegung des Reichstagsmandats.

Berlin, 29. Okt. Der wirtschaftsparteiliche Reichstags- und Landtagsabgeordnete Dr. Rhode-Frankfurt a. M. hat im Einvernehmen mit der Parteileitung sein Reichstagsmandat niedergelegt, um sich ganz der Tätigkeit im preuß. Landtag zu widmen. Die Rücksicht auf die bevorstehenden wichtigen politischen Ereignisse in Preußen, wobei auch die Trennung Severings zum Innenminister eine Rolle spielt, hat die Partei zu dem Entschluß veranlaßt, der Landtagsfraktion ihren stellvertretenden Vorsitzenden zu ernennen.

Sitzung des sozialdemokratischen Parteiaussschusses.

Berlin, 29. Okt. Der Parteiaussschuß der Sozialdemokratischen Partei hielt, dem Vorwärts zufolge, eine Sitzung ab, die sich mit Fragen der Agitation beschäftigte. Es herrschte im Parteiaussschuß Uebereinstimmung darüber, daß die Partei jetzt die Aufgabe hat, gegen die nationalsozialistische Propaganda aufzutreten. Der Parteiaussschuß stimmte ferner einer Vereinbarung zu, nach der die Angehörten der Arbeiterorganisationen ein monatliches Notopfer leisten, damit arbeitslosen Genossen im kommenden Winter eine Beihilfe gegeben werden kann.

Stuhlbarrikaden in einer Stadtverordneten-sitzung.

Oberhausen, 29. Okt. Zu einem erregten Zwischenfall kam es in der Stadtverordneten-sitzung zwischen kommunistischen Stadtverordneten und der Polizei. Als einem kommunistischen Stadtverordneten wegen einer Heßrede vom Oberbürgermeister das Wort entzogen wurde und er trotz dem versuchte, weiterzusprechen, wies ihn der Oberbürgermeister aus dem Saal. Als er auch dieser Aufforderung nicht nachkam, mußte die Polizei ihn aus dem Saal führen. Die Fraktionskollegen des Ausgeschlossenen aber nahmen für diesen Partei. Es kam zu einem Handgemenge mit den Beamten. Die kommunistischen Stadtverordneten bauten aus Pulten und Stühlen Barrikaden und versuchten sich so gegen die Polizei zu schützen, jedoch konnte diese nach Ausweijung zweier kommunistischer Stadtverordneten aus dem Saal die Ruhe bald wieder herstellen.

Zugzusammenstoß bei Giengen.

Zwei Tote, vier Leichtverletzte.

Giengen, a. Brenz, 28. Okt. Gestern abend stießen auf der Bahnstrecke zwischen Giengen und Herbrechtingen, zwischen dem Wärterhaus 22 und 23, ein Personenleerzug und ein Leichtgüterzug zusammen. Bei diesem Unfall wurden ein Schaffner und der Lokomotivführer des Leerzuges getötet, ein Schaffner leicht verletzt. Zwei Schaffner und der Lokomotivführer des Leichtgüterzuges wurden ebenfalls leicht verletzt. Die beiden Lokomotiven schoben sich mit großer Wucht ineinander. Auch einige Wagen der beiden Züge wurden ineinandergehoben, so daß der Materialschaden beträchtlich ist. Die Ursache des Zusammenstoßes konnte bis jetzt noch nicht genau ermittelt werden.

Erdbeben. Die Instrumente der Sternwarten von Neuyork und Washington verzeichneten am Freitag am späten Nachmittag ein heftiges Erdbeben von ungefähr einstündiger Dauer. Der Herd des Erdbebens muß in der Richtung des Stillen Weltmeers oder Japans liegen.

Newyorks Polizei sammelt Geld für die Arbeitslosen. Reuter meldet aus Neuyork: Die Lage der Arbeitslosen in Neuyork ist so ernst, daß die Polizisten von Neuyork eine Sammlung zu ihren Gunsten veranstaltet haben. Die Beiträge der Polizisten gehen von einem halben bis zu 5 Dollar. Man nimmt an, daß diese Sammlung in drei Monaten 35 000 Dollar ergeben wird.

Christentum in der chinesischen Regierung. Außer dem Präsidenten Tschiangkai-schek, der dieser Tage in Hanking die Tausende der Methodistengemeinde empfangen hat, gehört noch ein weiteres Mitglied der chinesischen Zentralregierung, Finanzminister Soong, dem christlichen Glauben an.

## Handel und Verkehr

Sparen — ein Grundbegriff aller Wirtschaft.

Gedanken zum Weltspartag 1930.

Es ist einige Jahre her, daß alle Welt von Rationalisierung zu sprechen begann. Als sich die Schleier der Inflation von den Dingen gehoben hatten, als man sah, was an realen Werten aus der Kriegs- und Nachkriegszeit übrig geblieben war, da machte sich bald mit großer Dringlichkeit die Forderung geltend, mit den vorhandenen, gewiß nicht allzu reichlich bemessenen Mitteln hauszuhalten, um möglichst große Erfolge zu erzielen. Eine fieberhafte Tätigkeit setzte in allen Zweigen des Wirtschaftslebens ein, um die organisatorischen Voraussetzungen für die Erfüllung dieser Forderung zu schaffen. Daß dabei oft falsche Wege eingeschlagen und unter Uebererschätzung des rein Technischen übers Ziel hinausgeschossen wurde, spricht nicht gegen die innere Berechtigung der Bewegung.

Schlagworte haben die Eigenschaft, daß sie allmählich aus der Mode kommen. Deshalb verschwand auch das Wort „Rationalisierung“ nach und nach wieder aus den Leitartikeln und Vorträgen, um einem anderen Worte Platz zu machen, das zwar im Grunde daselbe bedeutet, nur daß es nicht aus Amerika importiert und bedeutend älter ist: man fing an, vom Sparen zu sprechen! Sparen sowohl vom Standpunkt des Einzelnen als auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen, erschien als die Forderung des Tages. Hatte bei dem Rationalisierungsfieber das technische Moment die beherrschende Rolle gespielt, so wurde, wenn man jetzt Sparsamkeit empfahl, mehr die wirtschaftliche, und besonders die kapitalwirtschaftliche Seite des Problems betont. Ein Land, das eines Teils seiner natürlichen Erwerbsquellen beraubt und vor die Aufgabe gestellt ist, sich eine neue wirtschaftliche Existenzgrundlage zu schaffen, muß mit allen Kräften danach streben, einen Kapitalfonds aus eigenen Mitteln anzufammeln, es darf keinesfalls sein Einkommen vollständig aufzehren, wenn es sich nicht selbst die Hoffnung auf einen Wiederaufstieg zunichte machen will.

Aber auch damit ist das Wesen des Spargbegriffs noch nicht erschöpft: Rationalisierung der Produktion und Kapitalbildung sind Dinge, die ungeheuer wichtig sind und unter Umständen über das wirtschaftliche Schicksal eines Volkes entscheiden können. Aber es gibt Situationen, in denen man noch einen Schritt weiter zurückgehen und zunächst dem allerprimärsten wirtschaftlichen Grundgesetz Anerkennung verschaffen muß: Einnahmen und Ausgaben in Einklang zu bringen. Eine solche Lage scheint augenblicklich gegeben zu sein, wo durch die Weltwirtschaft die gewohnten Voraussetzungen für das Funktionieren des wirtschaftlichen Mechanismus umgeworfen zu sein scheinen. Wenn man heute vom Sparen spricht — und man tut es sehr viel und sehr ernsthaft in der Öffentlichkeit wie unter privaten Wirtschaftlern — dann denkt man an äußerste Einschränkung des Verbrauchs, um zunächst einmal die durch Preistatastrophen, Steuerbelastung und Vertrauensstriebe erschütterte Grundlage des gesamten Wirtschaftslebens wiederherzustellen, um darauf eine neue, nach oben führende Entwicklung aufbauen zu können.

Die Idee des Sparens zieht sich also durch das gesamte



Wirtschaftsleben hindurch und nimmt je nach der Forderung des Augenblicks veränderliche Gestalt an. Allen Einzelfällen gemeinsam ist die zwingende Erkenntnis der Notwendigkeit, wirtschaftlich verantwortungsbewußt zu handeln, über den Augenblick hinaus für die Zukunft zu sorgen und so einen Fortschritt der Gesamtheit zu ermöglichen.

Rückfluß deutschen Kapitals aus der Schweiz?

Der „Voss. Ztg.“ wird aus Zürich berichtet, am Schweizer Kapitalmarkt sei ein kräftiger Umschwung eingetreten. Auf Grund umfangreicher Verkäufe haben die Börsenkurse, die eine Zeitlang im wesentlichen durch große deutsche Privatkäufe in die Höhe getrieben waren, prozentweise nachgegeben.

Lohnstreik in der Kölner Metallindustrie. Die Vereinigte Westdeutsche Waggonfabrik U. G. in Köln hat die Arbeitskräfte unter Einhaltung der tarifmäßigen Bestimmungen herabgesetzt.

Zahlungseinstellungen. Möbelhaus Schadow (Inh. Sal. Lentowitz), Düsseldorf, Schulden 600 000 M. - Leder- und Treibriemenfabrik Gebr. Hesselberger, München. - Epibengrößhandlung Ullmann u. Epstein, Köln. - Ballschußfabrik Hönigsberg, Zell u. Co., Berlin. - Kinder- und Backwarenkonfektion Schlochau, Berlin, Schulden 180 000 M. - Kreditbank Gandersheim. - Braunschweigische Konfervenfabrik GmbH, in Gandersheim (Konkurs).

Geringere deutsche Hopfenenernte. Nach einer Schätzung des Statistischen Reichsamts von Mitte September beläuft sich der Ertrag der Hopfenenernte im Reich bei einer Anbaufläche von 13 074 (i. V. 15 224) Hektar auf 110 524 (i. V. 136 415) Z. Der durchschnittliche

Hektarertrag erreicht also mit 8,5 Z. nicht die Höhe des Rekordjahres 1929, in dem der Durchschnittsertrag 9 Z. je Hektar betrug.

Schweinefendungen nach Rußland. Der Schweinezüchterverein des Münsterlands (Westf.) schickte am 11. Oktober mit Sonderzug 560 Zuchtfaunen nach Rußland. Die Tiere sind ohne jeden Verlust in Biqolow (200 Km. östlich von Dünaburg) angekommen und nach der Untersuchung abgenommen worden.

Märkte

Stuttgarter Schlachtwiehmärkte vom 28. Oktober. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 52 Ochsen, 30 Bullen, 350 Jungbullen, 408 Jungkühe, 214 Kühe, 940 Kälber, 2277 Schweine, 4 Schafe, 1 Ziege. Davon blieben unverkauft: 50 Jungbullen, 50 Jungkühe, 150 Schweine.

Table with market prices for various livestock categories including Ochsen, Bullen, Jungkühe, Kühe, and Schweine, with columns for quantity and price.

Pforzheim, 28. Okt. Schlachtwiehmärkte. Auftrieb: 5 Ochsen, 16 Kühe, 52 Kälber, 30 Färrn, 33 Kälber, 461 Schweine. Preise: Ochsen 1. 54-57, 2. 50-53, Färrn 1. 53, 2. und 3. 51 bis 49, Kühe 1. 45, 2. und 3. 41-24, Kälber 1. 57-60, 2. 52-55, Kälber 2. 73-76, 3. 64-70, Schweine 2. 60-62, 3. und 4. 60 bis 63 Mt.

Offenhauser DM. Rünzingen, 28. Okt. Pferdeverkauf. Bei dem gestrigen Pferdeverkauf vom Landesgestüt Offenhausen kamen 9 Stuten zum Verkauf im Alter von 2 1/2-9 Jahren, die zum Teil gedeckt waren. Der Preis bewegte sich um 1000 bis 1250 Mt.

Stuttgarter Mostobstmärkte auf dem Nordbahnhof. Seit 23. Oktober sind 142 Wagen neu zugeführt, und zwar aus Württemberg 1, Preußen 6, Oesterreich 34, Schweiz 4, Belgien 1, Südböhmen 40, Italien 30, Frankreich 10, Schweden 7, Luxemburg 1, Lettland 4, Litauen 3, Rußland 2. Nach auswärts sind 61 Wagen abgegangen.

Mostobstmärkte a. d. Wilhelmshaus, 28. Okt. Zufuhr: 350 Ztr. Preis 16 Mt. für 1 Ztr.

Kartoffelmärkte a. d. Leonhardsplatz, 28. Okt. Zufuhr: 200 Ztr. Preis 3.30-4.00 Mt. für 1 Ztr.

Wetter

Der Hochdruck über Frankreich wird von einer neuen Depression aus Nordwesten bedrängt. Für Donnerstag und Freitag ist wieder mehrfach bedecktes und zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Schöne weiße Zähne

Nach ich möchte nicht verstehen, Ihnen meine größte Anerkennung und vollste Zufriedenheit über die „Chlorodont-Zahnpaste“ zu übermitteln. Ich gebrauche „Chlorodont“ schon seit Jahren und werde es meiner schönen weißen Zähne oft beneidet, die ich letzten Endes nur durch den täglichen Gebrauch Ihrer „Chlorodont-Zahnpaste“ erreicht habe.

Beilage-Hinweis

Die Oberamtspar- und Girokasse Nagold läßt unserer heutigen Nummer die „Spartassen-Rundschau“ Nr. 21, beilegen, auf die wir empfehlend hinweisen.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten einschließlich der Beilage Hans, Garten und Landwirtschaft.

FRIGIDAIRE-KÜHLUNG

die zweckmäßige und zuverlässigste elektr. automatische Kühlung für:

- Metzgereien, Hotels, Restaurants, Delikatessen-Geschäfte, Milchgeschäfte

Lassen Sie sich von uns die interessante Aufklärung über unser Fabrikat geben, ehe Sie eine Kühlanlage sich beschaffen. Sie werden erstaunt sein über die vielen Vorzüge. FRIGIDAIRE verdankt seine 1400000 im Betrieb befindliche Maschinen seiner unerreichten Qualität.

Generalvertretung für Württemberg und Hohenzollern: Beleuchtungs-Zentrale Installations-G.m.b.H., Stuttgart Silberburgstrasse 151. (774)

Amtliche Bekanntmachung

W. Oberamt Horb.

Die Gemeinde Eutingen, die die Berechtigung zur

Abhaltung eines Krämer-, Vieh- und Schweinemarkts

am 4. Dienstag im Februar und am 1. Dienstag im Oktober hat, hat um die Erlaubnis nachgesucht, je am letzten Dienstag im Januar, März, April, Mai, Juni, August und November, sowie am 3. Dienstag im Juli, September und Dezember, und wenn auf einen dieser Tage ein Fest- oder Feiertag fällt, am darauffolgenden Wochentag, einen Schweinemarkt abhalten zu dürfen.

Etwasige Einwendungen gegen die Genehmigung dieses Gesuchs sind bis 10. November hier anzubringen.

Horb, den 24. Oktober 1930. 1267 Bushart.

Spanier

zur Mostbereitung empfiehlt 1507 Carl Schwan, Weinhdlg.

Das überaus praktische Büchlein von Fr. M. Lieb „Das Striden“ lange Zeit vergriffen, ist jetzt in neuer verbesserter u. vermehrter Auflage erschienen und zu 60 S. vorrätig in der Buchhdlg. Jaiser Nagold.

Konfirmations-Büchlein

wieder vorrätig bei G. W. Zaiser - Nagold

Baum-schützer billigst bei Berg & Schmid

Viehverkauf

Von Donnerstag morgen 8 Uhr ab habe ich einen Transport

Milchkühe, trüchtige Kühe und schönes Jungvieh



in meiner Stollung im Gasthaus zum „Deutschen Kaiser“ in Altensteig zum Verkauf stehen, wozu Liebhaber einladet 1271

Mag Lemberger, Keringen.

Pfrondorf, den 28. Oktober 1930.



Trauer-Anzeige

Tieferschüttert geben wir teilnehmenden Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Michael Dingler

nach langem, schwerem Leiden am Montag Nachmittag im Alter von 79 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

- Die Kinder: Friedr. Dingler mit Familie, Göppingen, Konrad Dingler mit Familie, Reitweil, Georg Dingler, Dirchwirt, mit Familie, Pfrondorf, Karl Dingler mit Familie, Stuttgart, Katharine Braun geb. Dingler mit Gatten W. Braun, Gemeindepfleger, Pfrondorf, Die Schwiegertochter M. Dingler geb. Zeißer mit Familie Göppingen.

Beerbigung: Donnerstag mittag 2 Uhr.



Ein neuer Atlas in 100 Kartenseiten

mit reichen statistischen Angaben, zahlreichen Diagrammen und alphabetischem Namenverzeichnis mit etwa 135 000 Namen

Herausgegeben von Dr. Ernst Ambrosius und Dr. Konrad Frenzel

Geschmackvoller Ganzleinenbd. Preis nur 45 Mark

(Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig)

Größe der Kartenblätter 44:56 cm

Nur dieses große Format der deutschen Handatlanten ermöglicht sehr große, genaue und reichhaltige Darstellungen. Dieser Atlas ist zeitgemäß, gediegen und billig; er ist ein zuverlässiger Ratgeber in allen wirtschafts- und erdheutlichen Streitfragen und vermittelt unendlich viel positive Kenntnisse für das praktische Leben. Er ist deshalb unentbehrlich für jedermann.

der Anteil nehmen will und muß an dem wechselnden wirtschaftlichen Geschehen und an politischen Vorkäufen.

Stets gerne zur Ansicht bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Schwester Paula Schmid ärztl. gepr. Masseurin

empfiehlt sich 1252

CALW - Entenschnabel Nr. 2.

Mostäpfel

Auf den Stationen Sulz und Horb treffen täglich saure, süßlichere und französische Mostäpfel ein M. Klingele, Obstgroßhdlg., Böhringen M. Sulz

Auf Station Sulz stehen ab heute 3 Waggon Mostobst (2 süßlichere, 1 aus Frankreich). Bin Mittwoch und Donnerstag im Hotel Baldhorn in Sulz und lade Käufer zur Besichtigung freundlichst ein. Bei Waggonbezug Sonderpreise 776

Es steht in der WOCHE:

- Neu aus aller Welt in vorzüglichem Kupferdruck-Bildern, Wissenswerten, über Kunst, Theater, Film, Musik, Technik in Gegenwart und in Zukunft, Natur-, Erd- und Völkerkunde, Erziehung, Unterrichts-, Weltanschauungs-Philosophie, Wissenschaft, Land- und Volkswirtschaft, Funk, Bücher und Noten, Anekdoten, Erzählungen, Lebenserinnerungen, Erstes und Fleißiges Worte und vieles mehr!



Wer die WOCHE liest, kennt Weltgeschichte. Lesen Sie sie auch! Jedes Heft für 50 Pfennig!

Vorrätig in der Buchhandlung Zaiser, Nagold.

Schöne, sommerliche 4 oder 5 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör für ruhige, kleine Familie, nur Erw., wozu möglich mit kleinem Garten gesucht.

Angebote unter Nr. 1269 an die Gesch.-Stelle.

Verkaufe im Auftrag einen 1270 Hausanteil, Mitte der Stadt. Nähere Auskunft erteilt

Sulius Raaf.

Heute abend 8 Uhr Gesamtprobe „Traube“



Amts-u...

Mit den illustrierten „Unsere Heimat“

Bezugspreise: Monatsheft 1.00; Einzelnummer 0.10; Bestellschein 0.10; Verlag v. G. W. Zaiser

Telegr.-Adresse: Gesellsch...

Nr. 254

Die Trauerfeier

Friedrichthal, 29. Okt. begann in der Zechenkapelle Gottesdienst für die kleine Kapelle vor ganz mi der Altar mit Blumen gef von Leidtragenden und T gehörigen hatten die vorder Vertreter des Reiches. Di pparier von Manbach zele von Trier, Borne waff an das Wort des heiligen das so groß ist, daß es un Jesu Christi“ Trauermusik und Gesä Feier.

Um 10.30 Uhr begann i Manbach die Trauerfeier. gestellt. Davon stehen 20, abteilt. Der Saal ist mit einem Vortrag des Knapp wasser-Trier eine Gebe Toten starben auf dem pflichtbewußt bis zum Toi ung. Für die toten Brii auf nach dem harten Karfr evangelische Generalsuperir denen Beileid der Genera kurzen Ansprache des fran der Präsident der Saarl- das Wort. Die Kommissio terliebten über die ma Anschließend hielt Reichs eine Gedendrede: Mit den denen seien vereint in M

Vorläufig

im Streit der B Berlin, 29. Okt. Die ministerium mit Vertretern mer der Berliner Metall Vereinbarungen:

1. Die Arbeit wird fe dingungen wieder auf Anlaß dieses Streiks sind
2. Die Entscheldu
10. Oktober behandelten spruch einer Schlich drei Unparteiischen, die v nehmen mit den Parteien
3. Die Verhandlungen möglichst bald zu beginnen in der ersten Woche des endgültig.

Damit hat der Streit, teilig waren, nach 14täg Die Kosten des Streiks i der Lohnkampf sich auf l ausdehne, lag ziemlich n mehr einüberufenen C Reichsarbeitsminister Dr. feim.

Die Obleute der Streik industrie übten an dem C Reichsarbeitsministerium Versammlung scharfe Krit über die Wiederaufnahme nächst noch eine Arbeitsim stattfinden.

Die Gehaltskürzung Berlin, 29. Okt. Die ministerium mit den Vert in Reich, Ländern und G Gehaltskürzung haben bis Der Vorschlag des Ministe fählich der Gehaltskürz Kürzung der Beamtenge ausgeprochenen Ründigu weiteren erfolgen, wurde Kürzung der Beamtenge abschiedet und nicht einma trer des Ministeriums en nur noch zwei Wege: en Den Angefehlten, nötigen